



Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Schweizer Kitas

Claudia Bryner

Im August 2011 wurde in der Schweiz von einigen Krippenleiterinnen aus verschiedenen Kantonen die Interessengemeinschaft Bildungskonzept **elmar** gegründet. Seither stieg die Anzahl der Mitglieder kontinuierlich an, denn das duale Bildungskonzept **elmar** überzeugt im Krippenalltag. Sorgfältig umgesetzt, hält es allen Theorien über Bildung und Lernen und den daraus resultierenden Forderungen an eine sinnvolle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung problemlos stand.

Am 1. Juli 2014 traten sämtliche IG Mitglieder dem neuen Verein Duales Bildungskonzept **elmar** bei.

Es gibt bei **elmar** zwei gleichwertige pädagogische Schwerpunkte: das „tägliche, mit **sehr viel Bewegung** umgesetzte Gruppenangebot zum aktuellen Bildungsprojekt“ sowie die „individuelle Entwicklungsbegleitung des einzelnen Kindes“.

Gemeinsam garantieren sie eine abwechslungsreiche und herausfordernde Lernumgebung, die Rahmenbedingungen werden von den Erziehenden möglichst optimal gestaltet.

Ein Beispiel zum Gruppenangebot:

In der Kita beschäftigt sich die Kindergruppe seit Wochen mit dem Bildungsprojektthema Bauernhof. Heute Morgen begrüsst Flecki, der Hofhund die Kinder im Kreis mit einer Feder im Maul: „Ein Küken ist weggelaufen. Helft ihr mir suchen?“. Zum Takt des Tamburins gehen alle hinter Flecki her bis zum Küken. Flecki schubst das Stofftierchen vorsichtig vor sich her zum Hühnerstall. In Zweiergruppen spielen die Kinder mit: Eines ist das Küken, eines Flecki, der das Tier zum Stall führt. Nun tauschen sie die Rollen. Einige Bewegungsspiele mit Federn vervollständigen das Angebot. Begeistert und konzentriert machen die Kinder mit.

Ein Beispiel zur Einzelförderung:

Das Team beobachtet seit Tagen, wie Anna mit Bauklötzen Hundehütten für Flecki baut. Heute bietet die Betreuerin Anna im Freispiel die dünnen Kaplahölzer zum Bauen an, die bis jetzt nicht im Spielangebot sind. Nimmt Anna die Herausforderung an?



Die Erfahrungen, die Mitglieder mit dem dualen Bildungskonzeptes **elmar** in ihren Kitas machen, sind vielversprechend. Die Kinder erhalten dank der beiden Bildungspfeiler viele unterschiedliche Anregungen, die jedem immer wieder Erfolgserlebnisse ermöglichen und somit das Selbstvertrauen stärken. Zum Konzept gehören auch eine interessierte, liebevolle Begleitung durch möglichst konstante Bezugspersonen sowie konstante Spielkameraden, weshalb in jeder **elmar** Bildungskrippe die Kinder in Stammgruppen eingeteilt sind. Hier finden die Kinder Freunde, auf die sie sich an jedem Krippentag freuen können. Die Freiwilligkeit, bei Angeboten mitzumachen oder nicht, ist ebenfalls ein zentrales Anliegen dieses Bildungskonzeptes.

Dass ihre Kinder sehr aktiv und interessiert sind, sich mit grosser Freude und Ausdauer über längere Zeit in ein Thema vertiefen wollen und dabei viel miteinander kommunizieren, führen die Leiterinnen direkt auf ihr duales Bildungskonzept zurück.

Auch die Eltern sind begeistert vom Konzept und seinen positiven Auswirkungen auf ihre Kinder. Denn die altersgerechten Bildungsprojektt Themen bereichern auch den Familienalltag.

Im nationalen Bildungsbereich setzen heute Verantwortliche vermehrt den Fokus auf die individuelle Bildungs- und Entwicklungsförderung der Kinder. Diese Individualpädagogik ist den Mitgliedern des Vereins **elmar** aber zu einseitig. Die aktuelle Hirnforschung schränkt nämlich den Kontext, in welchem Lernen im Frühbereich stattfindet nicht ein: Lernanregungen müssen nicht nur auf die jeweils individuellen Bedürfnisse des Einzelnen ausgerichtet werden, sondern sollen sich auch an die ganze Kindergruppe richten. Genau dieser Anspruch ist im dualen Bildungskonzept **elmar** fest verankert.

Die inzwischen vielerorts praktizierte Individualpädagogik zeigt leider in Kindergarten und Schule bereits negative Auswirkungen, da Kinder auf diese Weise lernen, generell ihre eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen und dabei die der anderen zu ignorieren. Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit werden auf diese Art zu wenig gefördert. Sozialpädagogen empfehlen deshalb, nebst der individuellen Förderung gleichzeitig auch Angebote für die ganze Kindergruppe zu machen.

Das duale Bildungskonzept **elmar** legt auf beide Bildungspfeiler gleich viel Wert. Es ist im Elementarbereich inzwischen gut positioniert und eine Erfolg versprechende Alternative zu anderen pädagogischen Konzepten.

Wir hoffen, dass sich noch viele weitere Verantwortliche von Kitas in unserem Land damit auseinandersetzen und sich für seine Umsetzung im Kita-Alltag entschliessen.